

netzwerk mode textil

nmt Jahrbuch  
2022

## Impressum

nmt 2022

Jahrbuch netzwerk mode textil e.V.

ISSN: 2566-4875

DOI: <https://doi.org/10.53193/223578162G>

**Herausgeber:** Gudrun M. König und Lioba Keller-Drescher im Auftrag des netzwerk mode textil e.V.  
(1. Vorsitzende Elisabeth Hackspiel-Mikosch) | [www.netzwerk-mode-textil.de](http://www.netzwerk-mode-textil.de)

**Chefredaktion:** Michaela Breil

**Redaktion:** Michaela Breil | Lioba Keller-Drescher | Gudrun M. König

### Advisory Board des netzwerk mode textil e.V.:

Heike Derwanz | Martina Glomb | Bettina Göttke-Krogmann | Sabine de Günther |  
Birgit Haase | Elisabeth Hackspiel-Mikosch | Michaela Haibl | Katharina Hornscheidt |  
Kerstin Kraft | Gertrud Lehnert | Dorothea Nicolai | Heide Nixdorff | Adelheid Rasche |  
Sabine Resch | Katharina Tietze | Philipp Zitzlsperger

**Gestaltung & Satz:** Wißner-Verlag GmbH & Co. KG, Augsburg | [www.wissner.com](http://www.wissner.com)

**Druck:** Senser Druck GmbH, Augsburg

Jede Verwertung der Texte und Bilder außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzungen, Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Klärung der Bildrechte und die Einholung der Abdruckgenehmigungen verantworten die Autor:innen.

**Copyright:** © netzwerk mode textil e.V. und die Autor:innen, 2023

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	4
Rose Wagner	
<b>Mode in Amerika – Wie sie wurde, was sie ist</b> .....	7
Jasmin Assadsolimani	
<b>30 Jahre Vogue – der Blick zurück als Inszenierungsstrategie von Modernität</b> .....	25
Aliena Guggenberger	
<b>»Mode-Opfer« und Reformerin</b> Weibliche Mode-Stereotype in der ersten Phase der »Jugend« (1896–1903) .....	37
Alexandra Hopf / Gundula Wolter	
<b>Nach <i>The Peasants (after Malevich)</i> – Ein skulpturales Echo</b> Alexandra Hopf im Gespräch mit Gundula Wolter .....	49
Lucia Schwalenberg	
<b>Elisabeth Lindemann: Eine Pionierin der Handweberei</b> .....	59
Claudia Gottfried / Christiane Syré	
<b>Sammlung in Bewegung: Textiles Sammeln im LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford</b> .....	73
Jana Haase / Sophie Hofmann / Jutta Mettenbrink	
<b>Berlin zeichnet Mode</b> Ein Digitalisierungsprojekt .....	85
Helga Behrmann / Judith Brachem / Charlotte Brachtendorf	
<b>Materialitäten virtueller Mode: das Fallbeispiel <i>The Fabricant</i></b> .....	95
<b>Rezensionen</b> .....	105
<b>Autor:innenbiografien</b> .....	111

# Vorwort

## Jahrbuch *nmt* 2022

Der sechste Band des Jahrbuchs von *netzwerk mode textil e.V.* vereint wieder Beiträge zur Mode-, Textil- und Kleidungsgeschichte. Die textilen Felder materieller Kultur sind interdisziplinär positioniert. Wissenschaft wie Design und Kunst gelten als unterschiedliche Wissenskapitalien, alle haben das gemeinsame Ziel, neues Wissen und neue Erkenntnis zu schaffen. Ihre Methoden und Herangehensweisen sind dabei jedoch different. In den Jahrbüchern des *netzwerk mode textil e.V.* sind daher unterschiedliche Wissenschaften und Künste präsent: von der Kunstgeschichte und Kulturanthropologie bis zu Medien- und Kommunikationswissenschaften, von Design- bis zu Kunstproduktionen. Das undisziplinierte, also disziplinär offene Feld der textilen Kultur bedeutet sowohl eine Herausforderung wie eine Chance.

Die Mode wie die Moden sind eng mit der materiellen Kultur verknüpft: Körper, Stofflichkeit, Ästhetik und Technologie ermöglichen und begrenzen sie. Hinzu kommt eine immaterielle Wirkung. Mode ist ein symbolisches und kommunikatives Konstrukt materieller Kultur: Medien, Museen, Modeschulen und Kunst kreieren das Surplus und werden hier zum Untersuchungsgegenstand.

Mode ist nicht eindeutig, sondern mehrdeutig, kulturell und multiperspektivisch zu situieren. Damit wird zugleich ersichtlich, dass nicht nur die Sache, sondern auch der Begriff sowie die Verbindungen zwischen Sache und Begriff sich in einem komplexen Feld variabler Bezüglichkeiten befinden. Es macht daher Sinn, für einen weiten Modebegriff zu plädieren, der zunächst als heuristisches Mittel und Überbegriff zu fassen ist. Ihre spezifischen Konturen erhält die Modeforschung erst, wenn die Perspektiven aufgezeigt und die Dimensionen analysiert werden, unter denen sie als Sache

und Begriff hergestellt wird. Der französische Soziologe Pierre Bourdieu sagt der Mode nach, man verstehe sie zu schnell, zu einfach oder nur halb. Er sieht die Mode als Mechanismus, mit dessen Verstehen man nie ans Ende komme, »weil man sie zu leicht versteht« (1993: 160). Die Konsensformel der letzten Jahre mit einem handlungsorientierten Kulturbegriff »Mode als kulturelle Praxis« (Lehnert) zu verstehen, kommt mit dieser Handlungsorientierung einem situativen Modebegriff entgegen.

Vor diesem Hintergrund erklärt sich der aktuelle wie auch der Aufbau der letzten Jahrbücher. Neben Beiträgen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen werden künstlerische Themen platziert. Ihre Klammer sind textile Techniken, Materialien, Ästhetiken und Funktionen.

Der Beitrag von **Rose Wagner** beschäftigt sich mit der langen Geschichte des *American Look* seit der Gründung der Vereinigten Staaten im Jahr 1776. Sie diskutiert seine politischen und symbolischen Funktionen in einer multiethnischen Nation von einer historisch nationalen Ästhetik bis zur Repräsentanz von Diversität im heutigen Modesystem. Ebenfalls in die USA führt der Aufsatz von **Jasmin Assadsolimani**. Sie analysiert die frühen Jubiläumsausgaben der amerikanischen *Vogue* (1882–1923) im Hinblick auf den dort inszenierten »Blick zurück« in die Geschichte. Die modische Vergangenheit wird in den Jubiläumsausgaben der *Vogue* bewahrt und in modifizierter Form aktualisiert. Ihre These begreift die Inszenierungen der Geschichte als eine fortschrittsoptimistische Darstellungsstrategie der Modernität. Die Überlegungen von **Aliena Guggenberger** zur Zeitschrift »Jugend« schließen die historische Zeitschriftenanalyse ab. Sie untersucht die künstlerische Wahrnehmung bürgerli-

cher Frauenkleidung in den ersten Jahren des Jugendstils und arbeitet zwei stereotypische Perspektiven heraus: die Frau als Mode-Opfer und als Reformerin.

**Gundula Wolter** befragt die Künstlerin Alexandra Hopf zu ihrem Werk *The Peasants (after Malevich)*. Im Beitrag mit zahlreichen Abbildungen erläutert die Künstlerin das Ausgangswerk von Malevich, seine historische Situierung und ihre Arbeitsweise, ihre Recherche sowie ihre multimedialen Umsetzungsprozesse.

**Lucia Schwalenberg** stellt Elisabeth Lindemann als eine Pionierin der neueren künstlerischen Handweberei vor, die von 1902 bis 1917 die erste Leiterin der Museumsweberei in Meldorf war. Lindemann gehörte mit ihrer späteren eigenen Werkstatt zu den wiederzuentdeckenden Textilkunsthandwerkerinnen des 20. Jahrhunderts.

**Claudia Gottfried** und **Christiane Syré** präsentieren das dynamische Sammlungskonzept im *LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford*. Zentral ist die Diskussion, wie textiles Sammeln zukunftsfähig gemacht werden kann und was das für die Sammlungsstrategien bedeutet. Sie plädieren für strukturierte Partizipation im Hinblick auf das gezielte Sammeln gegenwärtiger Moden von Milieus.

Über das Kooperationsprojekt zur Digitalisierung von Modezeichnungen im Kontext der Berliner Modeschulen berichten **Jana Hasse**, **Jutta Hoffmann**, **Sophie Mettenbrink**. Dabei stellen sie die Projektstruktur, die digitale Infrastruktur und die Zielsetzung dieser spannenden Erschließung sowie Sicherung eines Modekulturerbes vor. Abschließend setzen im Beitrag »Materialitäten virtueller Mode!« **Helga Behrmann**, **Judith Brachem** und **Charlotte Brachtendorf** Angebote virtueller Mode im Internet am Fallbeispiel *The Fabricant* einer kritischen Sichtung aus. Der Band schließt mit Rezensionen zu aktuellen Publikationen.

Die Beiträge sind peer reviewed, was für die Herausgeberinnen eine wertvolle Hilfe und Unterstützung ist. Für die engagierten Kommentare und Korrekturvorschläge ist dem Advisory Board ganz herzlich zu danken. Dies dient nicht nur der Reputation der Beiträger:innen, sondern auch der des Jahrbuchs. Das Jahrbuch *nmt 2022* vereint in diesem Sinne wieder



spannende Perspektiven auf die kulturelle Praxis im Feld der Moden. Die Herausgeberinnen danken den Autorinnen, ohne die das Jahrbuch nicht möglich wäre.

Neben der wichtigen Funktion des Advisory Boards ist ganz besonders Michaela Breil zu danken, die mit großem Fleiß und leichter Hand die Prozesse des Reviews und Publizierens steuert.

*Lioba Keller-Drescher & Gudrun M. König*  
im Auftrag des Vereins *netzwerk mode textil e.V.*